

Fragebogen: Mit Krebs umgehen

Fernfortbildung zum Mitmachen.

1. Wofür steht der Begriff neoadjuvante Therapie?

- A Die Operation steht als Therapie an erster Stelle.
- B Strahlen- und/oder systemische Therapie werden der Operation vorgeschaltet.
- C Damit ist ausschließlich die Operation als Therapie gemeint.

2. Was gilt bei vielen Tumorerkrankungen als Indikation für die neoadjuvante Therapie?

- A Meist ein Tumorstadium T0
- B Meist ein Tumorstadium T1
- C Meist ein Tumorstadium T3 und / oder ein Lymphknotenbefall

3. Wo ist die Misteltherapie einzuordnen?

- A Sie tritt in Kombination mit Entspannungstechniken auf.
- B Sie ist Bestandteil der anthroposophischen Medizin.
- C Sie gehört zur Schulmedizin.

4. Warum sollten Pflegekräfte und onkologische Ärzte über den Einsatz der Misteltherapie bei ihren Patienten informiert sein?

- A Der Vollständigkeit halber.
- B Sie müssen nicht informiert sein.

- C Weil in Einzelfällen schwere anaphylaktische Reaktionen beschrieben wurden.

5. Wie ist die Erkenntnislage zur Wirksamkeit der Misteltherapie gegen Tumorerkrankungen?

- A Es gibt bis heute keinen sicheren Beweis für die Wirksamkeit.
- B Die Misteltherapie hat eine hohe Wirksamkeit.
- C Für die Verbesserung der Lebensqualität gibt es eindeutige wissenschaftliche Belege.

6. Was ist die häufigste Komplikation bei implantierten Portsystemen?

- A Portinfektionen
- B Unverträglichkeiten
- C Fehlapplikationen

7. Was gilt für den Umgang mit zentralvenösen Ports?

- A Das ist generell eine ausschließlich pflegerische Aufgabe.
- B Das ist generell eine ärztliche Tätigkeit, die an geschultes medizinisches Fachpersonal delegiert werden kann.
- C Das ist eine ärztliche oder pflegerische Aufgabe – je nachdem, wer auf Station gerade da ist.

8. Welche Hygieneregeln gelten beim Umgang mit einem Port?

- A Das Wichtigste ist die vollkommen aseptische Arbeitsweise.
- B Es muss nicht unbedingt steril gearbeitet werden.
- C Es gelten die Regeln des jeweiligen Krankenhauses.

9. Worauf ist bei der Portpunktion in sitzender Position streng zu achten?

- A Die sitzende Position kommt nicht in Frage, eine Portpunktion darf nur in liegender Position stattfinden.
- B Der Patient sollte keinen Kontakt zur Rückenlehne haben und möglichst entspannt sitzen.
- C Zur Vermeidung eines „Zurückzuckens“ muss der Patient stabil und mit Kontakt zur Rückenlehne sitzen.

10. Was ist bei einem akuten Verdacht auf einen Portinfekt zu tun?

- A Die Infusion sollte umgehend gestoppt werden.
- B Man wartet erstmal ab, ob sich der Verdacht bestätigt, bevor man handelt.
- C Die Infusion darf weiter laufen.

ES IST JEWEILS NUR EINE ANTWORT RICHTIG.

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil: Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter springerpflege.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

 Die Auflösungen der abgelaufenen Pflegekollegs finden Sie auf springerpflege.de



Identnummer: 20090935

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin / **Redaktion HEILBERUFE**
Heidelberger Platz 3 / 14197 Berlin / Fax: 030 82787 5505

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

Teilnahmeschluss ist der 24. August 2020.



Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

Ich bin Abonnent /in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 € / pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 € / pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Datum / Unterschrift